

XLII.

Der Stand des Geschmackes in den Frauenarbeiten und Decorationen.

Wir haben bisher auf allen Gebieten des Geschmackes und der Kunstindustrie Leben, Bewegung und Fortschritt wahrgenommen, und was in der Industrie geschieht, das kann auch nicht ohne Einfluss und Wirkung auf das Publicum bleiben. Aber damit ist die Frage, die wir zum Schlusse unserer Berichte aufwerfen: wie weit sind denn die modernen Reformbestrebungen auf diesem Gebiete in das Volk eingedrungen, wie weit sind sie Fleisch und Blut geworden — wenigstens noch nicht völlig gelöst. Die Industrie arbeitet nicht ohne Contact mit ihren Käufern; sie schafft nicht ohne den Fühler, was zeitgemäss ist und Absatz findet; sie schafft, kurz gesagt, nicht umsonst.

Insoferne sind ihre Arbeiten, ihre Leistungen immerhin ein Massstab. Aber sie kann auch dem Geschmack des Publicums vorausseilen und zum Theil thut sie es heute. Wie es Kunstfreunde gibt, die sich Sammlungen anlegen, von der Schönheit oder dem Interesse des Einzelnen verlockt, ohne eine Ahnung